

Die Beiträge sind, um übersichtlicher zu bleiben, in Sachgruppen alphabetisch eingeordnet, kleinere erscheinen unter einem gemeinsamen Titel. Bildnisse und Faksimilebeilagen, letztere von Herrn Studientrat Georg Hild, München, aus den Censur- und Tagebüchern für den Kontrapunkt- und Kompositionsunterricht Rheinbergers in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, schmücken das Werk. Im Anhang sind die wichtigsten Lebensdaten der Mitarbeiter und ein Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke Rheinbergers angeführt.

Diese Gedenkschrift wird in der Rheinberger-Literatur eine bis heute fühlbare Lücke ausfüllen, da sie, neben andern wertvollen Beiträgen, die so hochwichtige pädagogische Tätigkeit des weltberühmten Kontrapunktlehrers aufzeigt, und sie stellt der „Rheinberger-Schule“, dem Lehrer wie den Schülern, ein herrliches Zeugnis aus.

Nun zielt die Vorderseite des Gartens, der das Geburtshaus Rheinbergers einfriedet, ein würdiges Ehrenmal. Dessen Inschrift lautet:

Seinem großen Sohne, dem Komponisten
Joseph Gabriel von Rheinberger,
Geheimrat und Professor,
1839 Baduz 1901 München,
errichtet Liechtenstein dies Ehrenmal.

So soll auch diese Schrift hinausziehen und künden von des Meisters Leben und Schaffen und anregen, seiner und seiner Werke stets zu gedenken!

Schellenberg, Liechtenstein, im August 1940.

Hans Walter Kaufmann.